

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 97 (1955)

Heft: 10

Artikel: Erfahrungen mit Zooderm in der tierärztlichen Praxis

Autor: Uehlinger, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-592979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es war uns nicht möglich, die Genese dieser Hypoplasie zu bestimmen. Es könnte sich um Inzucht handeln oder einen andern Faktor, der Degeneration verursachte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Fehler erblich ist, und daß er durch dasselbe männliche Tier übertragen wurde.

Riassunto

Sono descritti 3 casi di microftalmia in cervi alimentati con latte. La microftalmia non è rara, ma è molto interessante che fu osservata in 3 cervi provenienti da varie regioni vicine nel Canton Grigioni. Non ci fu possibile determinare la genesi di questa ipoplasia. Potrebbe trattarsi un effetto della consanguineità o di un altro fattore che ha causato la degenerazione. Non è escluso che il difetto sia ereditario e che sia stato trasmesso dallo stesso animale maschio.

Summary

Three cases of microphthalmia in deer calves are described. Such anomalies are not rare, but the animals in question came from neighbouring districts in one Swiss canton. The etiology of the hypoplasia could not be found, perhaps inbreeding, perhaps an other factor of degeneration. The defect may be inherited and originating from the same male.

Aus dem Tierspital Dr. Uehlinger, Neuwelt bei Basel

Erfahrungen mit Zooderm in der tierärztlichen Praxis

Von Ch. Uehlinger

Einleitung

Seit Oktober 1953 gelangt in unserem Tierspital ein neuartiges Medikament zur Behandlung von akuten Hauterkrankungen und Hautverletzungen zur Anwendung. Die bis heute an gegen 400 Patienten gesammelten therapeutischen Erfahrungen sollen in der Folge kurz dargestellt werden und zu weiteren Versuchen auf diesem Gebiet anregen.

Chemischer Charakter von Zooderm

Nach Mitteilung der Herstellerfirma wird Zooderm¹ aus verschiedenen, zum Teil tropischen Pflanzenextrakten gewonnen. Die therapeutische Wirkung beruht auf dem komplexen, chemisch sehr uneinheitlichen Charakter des Medikamentes und läßt sich durch seinen Gehalt an natürlichen Gerbstoffen und Eisensalzen nicht allein erklären. Zooderm besitzt eine ausgesprochen entzündungswidrige und regenerationsfördernde Wirkung auf die Haut. Das Medikament ist völlig unschädlich und wird von sämtlichen Pa-

¹ Firma Intervetra, Genf.

tienten außerordentlich gut ertragen. Auch bei Anwendung großer Mengen Zoderm auf der Haut und bei Ablecken des Mittels durch den Patienten treten keinerlei unerwünschte Nebenwirkungen auf. Dagegen ist vor der hartnäckigen Fleckenbildung auf hellen Stoffen zu warnen, die durch den Tanningehalt von Zoderm bedingt wird.

1. Akute Ekzeme

Zur Behandlung gelangten 152 Hunde und 14 Katzen mit akuten Ekzemen nicht-parasitärer Ätiologie. Der Wirkungsbereich von Zoderm erstreckt sich von leichter Hautrötung und Schwellung (*E. erythematosum*), von Knötchen, Bläschen und Pustelbildung (*E. papulosum*, *E. bullosum*, *E. pustulosum*) über das nässende Ekzem (*E. rubrum et madidans*) zum schweren eitrigem Ekzem (*E. impetiginosum*).



Welshterrier, Dandy, 1-jährig, männlich. Eintritt am 23. 8. 54 mit schwerer akuter Dermatitis unbekannter Ätiologie an Schnauze, Nase, Umgebung des Auges, Ohrgrund, Hals und Schwanz. Zustand nach Scheren des Patienten.



Das gleiche Tier am 2. 9. 54 nach 11 tägiger Behandlung mit Zoderm, Penicillin-Streptomycin und Eukodal. Restitutio ad integrum ohne späteren Rückfall.

Die Anwendung des Medikamentes ist denkbar einfach: Reinigung der erkrankten Hautstelle mit trockener Watte oder mit zodermgetränktem Wattebausch. Gründliches Scheren der Haare bei allen schweren Fällen, vor allem beim eitrig-nässenden Ekzem, im Bereich der Erkrankung. Sorgfältige Entfernung aller Krusten nach Durchweichung mit Zoderm, im Notfall unter Zuhilfenahme einer kleinen gebogenen Schere: besonders wichtig beim *E. impetiginosum*, da die Krusten von Eiter unterhöhlt sind und eine Heilung unter dem Schorf vortäuschen. Je nach Schwere des Falles werden nun die befallenen Hautgebiete einmal täglich, zwei- bis dreimal täglich oder auch stündlich mit Zoderm abgesprays oder abgetupft. Schon wenige Minuten nach der Behandlung kann die Wirkung des Medikamentes auf der Haut sehr schön beobachtet werden: Ablassen der Rötungen, Abschwellung, Austrocknung der nässenden Gebiete, Koagulation von abgestorbenem Gewebe und Entzündungsprodukten beim eitrigem Ekzem. Der

Juckreiz läßt oft rasch nach, so daß die Heilung ohne Beeinträchtigung von seiten des Patienten erfolgen kann. Die offene Behandlung wird der Behandlung unter Verband stets vorgezogen, da dadurch die Heildauer wesentlich verkürzt werden kann. Wenn der Heilverlauf durch Lecken, Beißen und Kratzen des Tieres zu stark gestört wird, ist unbedingt Abhilfe zu schaffen durch Anlegen eines Stehkragens, einer Kartonscheibe oder durch kurzes Aneinanderbinden der Hinterfüße. Bei übermäßig nervösen Tieren muß unter Umständen Zuflucht zu Sedativa und leichten Narkotika genommen werden.

Andere Medikamente wie Öle, Salben und Puder gelangten im akuten Stadium lokal nie zur Anwendung, da dadurch die Heilung nur verzögert wird. Dagegen wurde in schweren Fällen die Therapie durch Verabreichung von Penicillin, Sulfonamiden und umstimmenden Medikamenten (Perlacar, Aricyl usw.) unterstützt. Die Heildauer betrug in den meisten Fällen 5–10 Tage bei einem Verbrauch von 50 bis 100 cm³ Zooderm.

2. Akne

Zur Behandlung gelangten 45 Hunde mit den für die Akne typischen Entzündungen der Talgdrüsen und Haarfollikel. Es wurden sowohl leichte Fälle mit einzelnen Furunkeln als auch schwerste Fälle mit über den ganzen Körper ausgebreiteten Akneherden mit bestem Erfolg behandelt.

Die lokale Behandlung besteht in täglichem Ausdrücken aller reifen Abszessen mit steriler Watte, Abtupfen der Abszeßöffnung mit Jodtinktur und Abwaschen des gesamten entzündlich geschwollenen Gebietes mehrmals täglich mit Zooderm. In der Folge gehen die akuten Entzündungserscheinungen rasch zurück. Die Haut schwillt ab und wird blasser, die Knötchen trocknen ab und verschwinden. Bei alten Fällen bleibt manchmal eine chronische Verdickung der Haut zurück mit der Gefahr des späteren Wiederaufflackerns der Akne. Rezidive sprechen aber stets wieder gut auf die Therapie an. Eine Acne interdigitalis kann im Frühstadium ebenfalls mit Zooderm behandelt werden und läßt sich durch häufiges Aufspritzen oft unterdrücken. Wie beim Ekzém müssen Beißen, Lecken und Kratzen von seiten des Patienten wegen der Gefahr der Sekundärinfektion und der Verschleppung der Krankheit unbedingt verhindert werden.

Der allgemeinen Behandlung ist größtes Augenmerk zu schenken, da sich die Akne auf dem Blutwege generalisieren kann. Kombinierte Sulfonamidpräparate haben sich nach unserer Erfahrung zur unterstützenden Therapie in der Regel besser bewährt als Antibiotika.

3. Kleinere Hautwunden

Zur Behandlung gelangten 74 Hunde, 27 Katzen und 1 Schildkröte. Sie wiesen verschiedene kleinere und größere Hautdefekte auf, welche eine tierärztliche Betreuung notwendig machten, aber sich ihrem Charakter nach

nicht zur operativen Wundversorgung eignen wie Krallenverletzungen, offene Liegeschwielen, Schürfungen, kleine Biß-, Schnitt- und Stacheldrahtwunden, Drucknekrosen, aufgebrochene Abszesse, alte infizierte oder übermäßig granulierende Wunden usw.

Nach sorgfältiger Reinigung der Wunden mit zoodermgetränktem Wattebausch werden die Haare der Wundränder entfernt, stichförmige Verletzungen mit antibiotischen Salben beschickt, ausgedehnte, tiefe Defekte mit Unguentolan ausgefüllt und übermäßige Granulationen im Bereich der ganzen Wunde ausgiebig mit Zooderm abgetupft. Die Wundränder und ihre gesamte Umgebung werden nun gut mit Zooderm besprayed, wodurch eine Anschwellung und Entzündung der Nachbarschaft wirksam vermieden wird und die Heilung mit oder ohne Verband einen raschen Verlauf nehmen kann.

4. Irritierte Operationswunden der Haut

Zur Behandlung gelangten 61 Hunde und 19 Katzen mit genähten Hautwunden verschiedenster Ätiologie (Verletzungen, Laparotomien usw.). Die Hautwunden wurden dabei nicht sofort nach der Operation, sondern erst nach einigen Tagen mit Zooderm behandelt, wenn die Wundränder gereizt, das heißt vermehrt gerötet und geschwollen waren. Die Behandlung bestand in täglichem Abwaschen oder Absprayen der Wunden und deren geröteten Nachbarschaft mit Zooderm. Die Wunden wurden, wenn möglich, offen belassen oder täglich frisch durch sterilen Gazeverband ohne Zuhilfenahme von Salben oder Puder abgedeckt. Auch hier konnte ein rasches Abklingen der Entzündungserscheinungen und Fortgang der normalen Wundheilung beobachtet werden.

Schlußfolgerungen

Auf Grund unserer beinahe zweijährigen Erfahrung mit Zooderm in der Behandlung von akuten, nicht-parasitären Hautentzündungen aller Art bei Kleintieren kann der Schluß gezogen werden, daß Zooderm eine ausgesprochen entzündungswidrige und regenerationsfördernde Wirkung auf die Haut besitzt und infolge seiner absoluten Unschädlichkeit für den Patienten ein doppelt wertvolles Medikament in der Hand des Tierarztes darstellt. Gelegentliche Therapieversuche von akuten Dermatitisen beim Pferd während des Militärdienstes haben zu ermutigenden Erfolgen geführt und weisen darauf hin, daß sich Zooderm auch in der Großtierpraxis bewähren könnte.

Résumé

La Maison Intervetra, Genève, présente un nouveau médicament pour le traitement des affections cutanées des petits animaux. Ce produit, à base d'extrait de plantes, combat l'inflammation et régénère les tissus. On note de bons résultats dans les cas d'eczéma aigu, d'acné, de petites blessures cutanées et d'irritations consécutives à des

sutures. Le médicament est appliqué, selon le degré d'irritation, chaque jour de 1 à plusieurs fois, au moyen d'ouate ou pulvérisé. Les sulfonamidés et les antibiotiques secondent l'action du Zooderm.

Riassunto

Per curare le malattie cutanee dei piccoli animali la ditta Intervetra di Ginevra mette adesso a disposizione un nuovo medicamento. Il rimedio, che sarebbe composto da diversi estratti di piante, agisce contro l'infiammazione e favorisce la rigenerazione. Con esso si sono ottenuti dei buoni risultati contro le seguenti malattie: eczemi acuti, acne, piccole ferite cutanee ed irritazione consecutiva alla sutura di ferite. Il medicamento si adopera, secondo lo stato di irritazione, da una a parecchie volte al giorno, mediante applicazione su ovatta o spruzzato sopra. I solfamidici e gli antibiotici possono sostenere il suo effetto.

Summary

For the treatment of skin diseases in small animals a new medicament, zooderm, prepared by Intervetra, Geneva, was used. It is supposed to consist of various plant extracts and to be antiphlogistic of speeding regeneration. Good results were obtained with acute eczemas, acne, small skin wounds and irritations after wound sutures. The medicament is applied once or several times daily according to the degree of irritation, with cotton wool or by spray. Antibiotica and sulfonamides may support the effect.

REFERATE

Tuberkulose

Die Stalldesinfektion bei Tuberkulose. Von Rolf Schällibaum. Inaugural-Dissertation der vet.-med. Fakultät Zürich, 1955.

Die vorliegende, im Bakteriologischen Institut des Kantons St. Gallen (Direktor P.D. Dr. E. Wiesmann) bearbeitete und auf Antrag von Prof. Dr. E. Hess von der vet.-med. Fakultät der Universität Zürich genehmigte Inaugural-Dissertation stellt eine wertvolle und aktuelle Forscherarbeit aus der Praxis für die Praxis dar. «Aus der Praxis» gestützt auf gemachte Feststellungen, wonach vielenorts lange Zeit mit 1-2%iger Natronlauge gegen Tuberkulose «desinfiziert» worden ist – einem Mittel, welches Tb überhaupt nicht beeinflusst», dagegen in überdosierter falscher Konzentration angewandt beim Ablecken durch frisch in sanierte Bestände eingestellte Remontierungstiere schon bedeutenden Schaden angerichtet hat (Verätzungen der Zunge, des Schlundes und insbesondere der Magenschleimhäute mit Notschlachtungen im Gefolge). Ätznatron ist bekanntlich ein bewährtes Desinfektionsmittel gegen Virus-Krankheiten, erfolglos jedoch gegen Tuberkulose und demzufolge auch ungeeignet und wertlos zur Desinfektion von Stallungen, Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen im Tb-Bekämpfungsverfahren. «Für die Praxis» ist die vorliegende Dissertationsarbeit, weil auch im staatlichen Rindertuberkulose-Bekämpfungsverfahren mit Aussicht auf einen Dauererfolg gründliche Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen in tb-sanieren Stallungen unentbehrlich und unerlässlich sind. In diesem Sinne schreibt denn auch Art. 24 der Verfügung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements über die